

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

111. Ein Lied.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

110 Die guten Brautleute.

Eine franke Wittwe lag in einer elenden Hütte ganz allein. Einst hatten die Leute im Dorfe eine Hochzeit, zu welcher viel Essen gekocht wurde. Da sagte die Braut zum Bräutigam: „Uns geht es, Gott Lob! so wohl, wir haben Ueberfluß. — Aber wie viele mögen Noth leiden! Laß uns an unserm Hochzeitstage eine gute Handlung verrichten, und der armen kranken Frau dort ein wenig Essen schicken oder selbst bringen.“ „Du hast Recht, sagte der Bräutigam, ich liebe dich nun noch mehr als vorher, weil du so gut gesinnt bist.“ Da nahmen sie beide etwas von guten Speisen, und trugen es selbst der armen Frau hin, und sorgten, daß die Frau, die bisher ganz verlassen war, Arzney und Wartung erhielt. Die kranke Frau weinte vor Freuden, und segnete sie. Darauf gingen sie wieder nach dem Hochzeitshause, und rühmten sich nicht etwa ihrer That vor den Gästen, aber sie waren außerordentlich vergnügt. Sir. 14, 14.

111. Ein Lied.

Gott! deine Güte reicht so weit,
 So weit die Wolken gehen!
 Du liebst uns aus Barmherzigkeit,
 Und eilst uns beyzustehen.

Durch